

Grunde, weil sie mit meinen Ansichten und mit meiner Ueberzeugung vollkommen übereinstimmt. Meine Herren, diese Petition ist gewiß eine solche, welche einen hochwichtigen Gegenstand betrifft, gleich derjenigen, die neulich von den Buchhändlern zu Leipzig der Kammer übergeben wurde. Sachsens Pressen bedürfen in der That einer andern Hülfe, als sie ihnen in neuerer Zeit geboten wurde und jetzt geboten worden ist. Es bestätigt dies die Erfahrung; die Petenten führen an, daß die Erfahrung während der drei letzten Jahre das Resultat herausgestellt hat, daß seit dieser Zeit nur in Leipzig allein 63 Buchdruckerpressen stillstehen. Bei dieser Wichtigkeit der Sache halte ich es um so mehr für überflüssig, diese Petitionen der Aufmerksamkeit und Umsicht der Kammer und insonderheit derjenigen Deputationen, welche darüber an letztere gutachtlichen Bericht erstatten werden, angelegentlichst zu empfehlen, als diese Umsicht und Aufmerksamkeit sowohl von der Kammer als von den Deputationen allen Gegenständen und selbst von geringer Wichtigkeit gezollt wird, welche an uns gelangen. Uebrigens wird der Inhalt der Petition es rechtfertigen, wenn ich der Kammer vorschlage, dieselbe mit an die erste Deputation zu überweisen, welche den Gesetzentwurf über die Preßangelegenheit zu begutachten hat. Ist die Kammer damit einverstanden? — Allgemein Ja. —

5) Den 24. Februar. Der Abg. Winkler überreicht eine Petition, von neun Gemeinden unterschrieben, worin dieselben darauf antragen, daß der sogenannte Kohlenweg, welcher von den Kohlenwerken des Plauenschen Grundes nach der Dohnaischen Gleitsstraße führt, in chausseemäßigen Stand gesetzt werde. —

Präsident D. Haase: Will die Kammer diese Petition an die zweite Deputation, welche sich schon mit dieser Angelegenheit zu beschäftigen hat, überweisen? — Allgemein Ja. —

6) Den 24. Februar. Der Abg. Behle bittet vom 24. bis zum Schluß dieses Monats um Urlaub. —

Präsident D. Haase: Will die Kammer diesen Urlaub bewilligen? — Einstimmig Ja. —

7) Den 24. Februar. Der Privatus Robert v. Heldreich bittet um Rückgabe der unter Nr. 128 und 287 der Hauptregistrande eingereichten Petitionen nebst Unterlagen. —

Präsident D. Haase: Ich halte dafür, daß wohl Niemand dem etwas entgegen stellen wird. — Allgemein einverstanden. —

8) Den 24. Februar. Der Abg. Scholze bittet um Urlaub vom 24. bis mit 28. d. Mts. (Die Kammer gestattet den Urlaub.) — 9) Den 24. Februar. Die Verlags-handlung von J. J. Weber zu Leipzig überreicht der Kammer 80 Exemplare von der allgemeinen Preßzeitung zu Vertheilung unter die Herren Kammermitglieder. (Die Vertheilung ist bereits geschehen.) — 10) Den 24. Februar. Der Oberrabbiner D. Frankel zu Dresden überreicht der Kammer drei Druckeremplare, in Betreff der Eidesleistung der Juden, hierzu 3 Beilagen. —

Präsident D. Haase: Ich habe von den eingesendeten Exemplaren zwei bereits an die betreffende Deputation abgegeben und ein drittes liegt in der Kanzlei zur Einsicht. Ich werde für deren Uebersendung im Namen der Kammer danken.

11) Den 24. Februar. Bericht der ersten Deputation über das allerhöchste Decret, einen Gesetzentwurf das bei Eidesleistungen zu beobachtende Verfahren betreffend, vom 2. December 1839. (Steht auf der heutigen Tagesordnung.) —

12) Den 25. Februar. Petition der Annaberg-Grünstädtler Ephorie, Karl August Dietrich und Cons., um Intercession, daß die Ansprüche der vorhandenen Witwen ihrer Societät bis zu deren Ableben auf den allgemeinen Pensionsfonds übernommen, oder aus vorhandenen milden Stiftungen befriedigt werden, hierzu 3 Beilagen. —

Abg. Eisenstuck: Ich habe ein ähnliches Gesuch, was an die Kammer gelangt ist, zu dem meinigen gemacht; ich thue es auch mit diesem und bitte, es an die dritte Deputation zu überweisen. Nämlich ich kann mit den Ansichten, die man Seiten des Cultusministeriums gehegt hat, wegen der bestehenden Pfarrwitwencasse mich nicht vereinigen und da es mir doch vorkommt, als ob auch hier die Petenten Mehres für sich haben dürften und noch hinzu gerechnet, daß neulich ein Decret gekommen ist, so glaube ich wohl, daß das Gesuch möchte billige Beachtung in Anspruch nehmen.

Präsident D. Haase: Ich bemerke, daß jene Petition, auf welche Bezug genommen wurde, bei der vierten Deputation liegt, sie ist nicht von einem Mitgliede zu einer ständischen Petition gemacht worden.

Abg. Braun: Ich erlaube mir dies zu bestätigen, da ich Referent in dieser Angelegenheit bin. Der Bericht liegt bereits gefertigt dem königl. Herrn Commissar zur Einsicht vor.

Abg. Eisenstuck: Da bitte ich, es an die vierte Deputation zu geben.

Präsident D. Haase: Soll diese Petition nach der Ansicht des Abg. Eisenstuck an die vierte Deputation abgegeben werden? — Einstimmig Ja. —

13) Den 25. Februar. Protokoll-extract der ersten Kammer, Vortrag und Genehmigung der ständischen Schrift auf das allerhöchste Decret, die Revision der Gesetze über das Armen- und Bettelwesen betreffend, nebst Abschrift der ständischen Schrift. (Würde an die erste Deputation zurückgehen.) —

14) Den 25. Februar. Protokoll-extract der ersten Kammer, die Genehmigung der ständischen Schrift über das allerhöchste Decret, die Landtagsordnung betreffend, hierzu 1 Beilage. —

Secretair D. Schröder verliest den Protokoll-extract und bemerkt: es hat im Sinne der Deputation gelegen. Die ganze Wortfassung enthält nichts Wesentliches und ich glaube nicht, daß es nöthig sein würde, diesen Protokoll-extract deshalb an die Deputation zurückzugeben.